



Kontemplation in Aktion

Christen auf dem Weg des Jesusgebetes

Nachruf für Franz Jalics SJ



Franz Jalics SJ

* 16.11.1927

+ 13.02.2021

Am 13.02.2021 verstarb Franz Jalics SJ im Alter von 93 Jahren in Budapest. Unzähligen Menschen hat er mit den Kontemplativen Exerzitien den Weg des Jesusgebetes gezeigt. Als er einmal gefragt wurde, was er als seine Berufung gespürt hatte, kam sofort und ohne Zögern die Antwort: „Die Unmittelbarkeit Gottes den Menschen zu zeigen!“ Das ist das Geschenk, dass er uns gemacht hat, ein wahres Gottesgeschenk!

Die Initiative Kontemplation in Aktion ist dankbar für alle Impulse, die wir von Franz erfahren durften. Wir wissen uns gerufen, den Weg weiterzugehen und mitzuhelfen, dass viele in die Unmittelbarkeit Gottes finden.

Beten und glauben wir, dass er ganz von dem Licht aufgenommen wird, das aus der Tiefe seiner Augen so oft geleuchtet hat.

Zu seinem 90. Geburtstag schrieb P. Bernhard Bürgler SJ über das Lebenswerk von Franz Jalics SJ in der Zeitschrift GEIST UND LEBEN:

"Unmöglich, das geht nicht": Das war mehr oder weniger die Meinung vieler außerhalb und innerhalb seines Ordens, als er von seinem Vorhaben erzählte, ein "kontemplatives Exerzitienhaus" zu eröffnen. "Er träumt! Die Nachfrage nach seinen Kursen ist nicht so groß, und ein eigenes Haus kann sich nicht tragen."

1978, nach seiner Ankunft in Deutschland, begann P. Franz Jálics, kontemplative Exerzitien zu begleiten. Es gab viel positive Resonanz auf seine Art von Exerzitien und so dachte er daran, nicht mehr herumzureisen und Kurse in verschiedenen Häusern anzubieten, sondern ein eigenes Zentrum zu schaffen. Schließlich hat er es mit Erlaubnis seiner Oberen getan. Und, es ist gegangen - sehr gut sogar! Das Haus Gries und die Kontemplativen Exerzitien wurden ein Erfolgsprojekt.

(...) Ich weiß noch, als ich ihm das erste Mal begegnete. Es war kurz nachdem er von

Argentinien nach Deutschland gekommen war. Ich war beeindruckt von seiner Ausstrahlung, von seiner Lebensgeschichte, von seinem Anliegen, Menschen zu Gott zu führen. Ich hatte das Gefühl, einen Menschen zu treffen, der in sich einen Auftrag spürt, der weiß, was er will und der einen geistlichen Weg zeigen kann, der für heutige Menschen gehbar und hilfreich ist. Seit damals haben sich viele Menschen seiner Führung anvertraut. Sie haben ihn erlebt als jemanden, der Gott erfahren hat, und der andere näher zu ihm hinführen will und kann: einen Lebemeister. Geistliche Menschen - sie werden gesucht, innerhalb und außerhalb der Kirche, gerade heute.

Franz Jálics hat vielen Menschen einen Weg zu Gott, zu sich selbst und zu den Menschen gezeigt. Diesen Weg wurde er selbst geführt und ist ihn konsequent gegangen. Auf seiner eigenen Erfahrung aufbauend hat er ihn weitervermittelt. Dieser Weg ist eine Gebetsweise, das kontemplative Jesus-Gebet. Er ist aber mehr als das, er ist eine Lebensweise; eine Weise des Umgangs mit der Welt, den Menschen und sich selbst. Dieser Weg führt vom Denken zum Spüren und Wahrnehmen, von der Vergangenheit und Zukunft ins Hier und Jetzt, in die Gegenwart. So kann allmählich etwas von der Gegenwart Gottes aufleuchten, so kann der Ich-Bin-Der-Ich-Bin erfahrbar werden.

Franz Jálics ist ein Praktiker. Seine Stärke ist weniger über das Wesen von Kontemplation nachzudenken, zu schreiben und zu sprechen, als Menschen ganz konkret, Schritt für Schritt einen kontemplativen Weg zu zeigen und sie auf ihm zu begleiten. Die Beschreibung, was im Gehen dieses Weges geschieht, was einem begegnet, wie man mit bestimmten Phänomenen, die sich einstellen, umgehen und wie man sich in bestimmten Situationen verhalten soll, damit der Weg weiterführt, ist sein Anliegen. Hilfreiche Anleitung und Begleitung eines kontemplativen Weges, darum geht es ihm.

Diese einfache Weise des Betens und Lebens, die er zeigt, gründet zutiefst in der christlichen Tradition. Sie trifft ein Bedürfnis unserer heutigen Zeit. Die Sehnsucht nach Ruhe und Stille, nach einfachem Dasein und nach Erfahrung ist groß.

Durch den Weg, den er zeigt, ist es ihm gelungen, eine in vielen Menschen lebende Sehnsucht zu stillen. Auf diesem Weg geschieht Verwandlung und Heilung. Viele Menschen haben das erfahren. In Religion, in der christlichen Religion steckt eine große transformative Kraft.

Auszug aus einem Beitrag in "GEIST & LEBEN", Zeitschrift für christliche Spiritualität, 01/2018

In stiller Verbundenheit

Elisabeth Huber

Engelbert Birkle

Martina Klenk

Sr. Johanna Schulenburg CJ

Impressum:

Kontemplation in Aktion e.V., c/o Elisabeth Huber, Mozartweg 3, 82538 Geretsried
www.kontemplation-in-aktion.de, info@kontemplation-in-aktion.de
Vereinsregister VR 207913 / Amtsgericht München, Steuernummer 139/109/60762
LIGA-Bank Regensburg, IBAN DE38 7509 0300 0001 1970 02, BIC GENODEF1M05

Newsletter abbestellen